



KALEB- DIENSTE e.V.

Kaleb-Dienste e.V.* Bayreuther Str. 30 * 91 054 Erlangen

<https://www.kaleb-dienste-e-v-deutschland.org/>



Dr. Peter Milbers, Dr. Elke Möller
 Bayreuther Str. 30
 91054 Erlangen
 E-Mail: kalebelkemoeller@aol.com
 Spenden: Sparkasse Erlangen
 IBAN: DE45 7635 0000 0024 0029 05
 BIC: BYLADEM1ERH

Erlangen, 3. Oktober 2024

Liebe Spender und Freunde von Kaleb-Dienste e.V.,

es wird Herbst und die Menschen bereiten sich überall auf den Beginn des Winters vor.

In der Ukraine wird dieser dritte Kriegswinter wegen der durch Russland stark zerstörten Energie- und Infrastruktur besonders hart werden. Wegen einer großen Hitzewelle und Mangel an Wasser im Sommer konnten in ihren Gärten viele nicht wie üblich ernten und Vorräte anlegen, die Landwirtschaft ist zusätzlich durch Minenfelder und Raketentrümmer beeinträchtigt. Die Preise für Lebensmittel, Medikamente und kommunale Dienstleistungen sind in der Ukraine nach Kriegsbeginn permanent gestiegen. Eine Anpassung z.B. der Renten konnte wegen des Krieges nicht stattfinden. Eine übliche Rente beträgt in der Ukraine umgerechnet ca. 60-70 Euro. Für Binnenflüchtlinge in der Ukraine wird pro Person eine staatliche Unterstützung von umgerechnet 50 Euro gezahlt. Das ist natürlich wenig, wenn eine Familie mit Kindern alles verloren hat oder vereinsamte alte Menschen flüchten mussten. Der Zusammenhalt der Menschen in der Ukraine und in den Ländern, in die sie geflüchtet sind, ist nach wie vor groß. Wir erleben das hier in Erlangen und Umgebung täglich. Plus die unmittelbare Unterstützung durch deutsche Helfer-Kreise für Geflüchtete aus der Ukraine und anderen Ländern.

Mit den Hilfsaktionen von Kaleb-Dienste e.V. können wir partiell Not lindern, gezielt unterstützen, Hilfsgüter in verschiedene Regionen mit Unterstützung örtlicher Kaleb-Helfer bringen.

Daneben gibt es beständige Hilfsprojekte, die viele Jahre funktionieren. Über eines möchten wir in unserer September-Info 2024 ausführlicher berichten. Nach der Neueröffnung der Suppenküche im November 2023 in **Kraslava (Lettland)** werden zweimal pro Woche jeweils 75 Portionen Suppe und Brot an Bedürftige ausgegeben, wie kinderreiche Familien, ukrainische Flüchtlinge, Alleinstehende, Behinderte, Kranke.

Zu ihnen gehören 3 Kinder und ihre Großeltern. Den Eltern wurde das Sorgerecht wegen Alkoholsucht und asozialem Lebenswandel entzogen. Die Großeltern sind nun erziehungsberechtigt und sorgen gut für ihre Enkel. Wegen der kleinen Renten in Lettland ist das für sie materiell schwierig. Sie freuen sich sehr, dass sie über die Suppenküche Zuspruch und auch Hilfsgüter erhalten können.



Sie muss den Rückweg schaffen



Oma mit vier Enkeln



Kleines Dessert!



Marita

Eine Frau im Rentenalter kommt jedes Mal aus einem Ort bei Kraslava zur Suppenküche, um für ihre vier Enkel eine Suppe zu erhalten.

Ein stark gehbehinderter Rentner holt Suppe und Brot für sich, seine seelisch kranke Frau und seinen gesundheitlich eingeschränkten Sohn.

Eine Frau hat Diabetes und kommt einen langen Weg zu Fuß. Sie ist danach erschöpft und muss gleich in der Suppenküche essen, damit sie den Rückweg schafft.

Die Kinder in Kraslava bitten oft um eine zweite Portion Suppe und freuen sich besonders, wenn es noch ein kleines Dessert gibt!

Irina, die Frau von Pfarrer Wjatscheslaw, schrieb uns: „*Marita ist eine mutige Frau. Sie ist alleinerziehend und hat zwei Kinder. Im vorigen Jahr haben Maritas Bruder und seine Frau das Sorgerecht für ihre drei Kinder verloren. Marita hat die Vormundschaft für die drei Kinder übernommen und betreut und erzieht nun fünf Kinder. Sie ist sehr froh über Suppe und Brot. Wir unterstützen sie auch mit Hilfsgütern aus Deutschland, so gut es geht.*“

Im März besuchte Sergejs Sohn Alexander als Kaleb-Vertreter die Suppenküche und die Flüchtlingsunterkunft in Kraslava und berichtete: „*Der Andrang im Winter war so groß, dass die Anzahl der Suppenportionen auf 85 erhöht wurde und zusätzlich noch Tütensuppen bereitgehalten*

Telefon: 09 131 – 53 46 44 oder E-Mail: kalebelkemoeller@aol.com

Der Verein ist als gemeinnützig und als mildtätig anerkannt vom Finanzamt Erlangen

werden, falls das Essen nicht reicht. Das Niveau der Inflation ist etwas gesunken, aber das spiegelt sich nicht bei den Lebensmittelpreisen wieder. Die Menschen werden immer ärmer, obwohl sie arbeiten. Das Preisniveau entspricht nicht der Höhe der Löhne, Renten und Beihilfen...Deshalb ist der Dienst der Suppenküche so wichtig, den Menschen Hoffnung zu geben und ihnen real zu helfen. Jeder benötigt doch Essen!"

Die meisten ukrainischen Flüchtlinge sind bei ihrer Ankunft in Kraslava traumatisiert und brauchen Zeit, um zur Ruhe zu kommen und sich an die neue Lebenssituation anzupassen. Denjenigen, die noch nicht in der Lage sind, zur Suppenküche zu kommen (Nachwirkungen der stressigen Flucht mit Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Angst sich frei zu bewegen usw.), wird die Suppe durch das Team der Baptisten-Gemeinde Kraslava gebracht. Wenn sie dann die Suppenküche selber besuchen können, genießen sie die Freundlichkeit und Aufmerksamkeit, sie können sich beraten, untereinander austauschen und Zuspruch erhalten.

Die meisten von ihnen haben noch keine Arbeit, weil sie nicht lettisch sprechen. Die staatliche Unterstützung zum Beispiel für eine Flüchtlingsfrau mit Kind beträgt nur 109 Euro pro Monat. Hilfsgüter aus Deutschland sind wichtig für sie und viele andere Bedürftige!

Irina schrieb uns vor Kurzem: „Wir haben unter anderem zwei Frauen mit jeweils zwei Kindern in der Flüchtlingsunterkunft aufgenommen. Sie sind noch dabei, sich bei uns einzuleben. Sie kommen aus Charkiv, wo sie den Krieg ausgehalten haben, solange sie konnten. Dann haben sie sich zur Flucht entschieden. Sie brauchen noch Zeit. Wenn der Krieg zu Ende sein wird, wollen sie zurück in ihre Heimat Ukraine.

Auch Tatiana kam zu uns aus der Ukraine. Durch die Kriegserlebnisse ist sie schwer traumatisiert, sie kann über ihr Trauma nicht sprechen, sie möchte keinen Kontakt zu anderen und hat eine Depression. Nur ich habe einen kleinen Zugang zu ihr, sie spricht nur mit mir und ich darf für sie beten. Sie freut sich immer über die Suppe und Brot.

Eine andere ukrainische Familie, bestehend aus Sohn, Mutter und Großmutter, ist noch sehr ängstlich, sie gehen selten hinaus, freuen sich aber über Besuch. Wir unterhalten uns und wir beten für sie.“



Irina mit Neuankömmlingen aus Charkiv



Aus der Ukraine geflüchtet

Die ukrainischen Flüchtlinge und die Bedürftigen in Kraslava sind sehr dankbar für Kleidung, Schuhe, Hausrat, Hygieneartikel usw. aus Erlangen. Sie alle danken Gott und den deutschen Spendern für die Unterstützung!

Der nächste Transport dorthin ist für Oktober geplant.



Verteilung von Sachspenden aus Deutschland in Kraslava

Parallel ging natürlich die Kaleb-Arbeit im September in der **Ukraine** weiter. Darüber werden wir in unserem nächsten Info-Brief berichten, unter anderem über eine Fahrt unserer Helfer mit Hilfsgütern im Osten der Ukraine bis 3 km an die Frontlinie heran:



Im Namen aller Kaleb-Teams

Karola und Peter Milbers, Sergej Liannyj, Mark Sapatka, Elke Möller